

Abschnitt I: *Die Entstehung des Konflikts und erste Suche nach Gerechtigkeit*
(Ausgangssituation – Komplikation – besonderes Ereignis – Auflösung):

7f.: ohne irgend weiter ein bitteres Gefühl, als das der allgemeinen Not der Welt

9: sein Rechtgefühl, das einer Goldwaage glich ... vor der Schranke seiner eigenen Brust

10f.: richtiges, mit der gebrechlichen Einrichtung der Welt schon bekanntes Gefühl ... verschmerzen ... ein ebenso vortreffliches Gefühl, und dies Gefühl fasste tiefere und tiefere Wurzeln ... abgekartet ... mit seinen Kräften der Welt in der Pflicht verfallen ... Genugtuung für die erlittene Kränkung, und Sicherheit für zukünftige seinen Mitbürgern

16: die öffentliche Gerechtigkeit für sich aufzufordern ...

[Lisbeth:] noch mancher andre Reisende, vielleicht minder duldsam ... ein Werk Gottes wäre, Unordnungen, gleich diesen, Einhalt zu tun

20: gleichen Schmerz empfunden, wenn es ein Paar Hunde gegolten hätte ... der einzige Fall, in welchem seine von der Welt wohlgezogene Seele, auf nichts das ihrem Gefühl völlig entsprach gefasst ... mitten durch den Schmerz, die Welt in einer so ungeheuren Unordnung zu erblicken ... zuckte die innerliche Zufriedenheit empor, seine eigne Brust nunmehr in Ordnung zu sehen

21: Kohlhaasenbrück sei ja nicht die Welt; es könne Zwecke geben, in Vergleich mit welchen, seinem Hauswesen, als ein ordentlicher Vater, vorzustehen, untergeordnet und nichtswürdig sei ... seine Seele ... sei auf große Dinge gestellt

23f.: ich in einem Lande, liebste Lisbeth, in welchem man mich, in meinen Rechten, nicht schützen will ... nicht bleiben mag. Lieber ein Hund sein, wenn ich von Füßen getreten werden soll, als ein Mensch!

25: dass mir, falls ich mein Gewerbe fortreiben soll, Recht werden muss ... Freiheit, die mir nötig ist, es mir zu verschaffen

27: [Lisbeth:] Vergib deinen Feinden; tue wohl auch denen, die dich hassen ... [MK:] so möge mir Gott nie vergeben, wie ich dem Junker vergebe!

Abschnitt II: *Kohlhaas' Selbsthelfer-Unternehmung/Rachefeldzug und dessen Beendigung durch den Disput mit Luther*
(neue Komplikation – besonderes Ereignis – Auflösung):

28: Hügel ... Kreuz ... und übernahm sodann ... das **Geschäft der Rache** ... verfasste einen Rechtsschluss ... kraft der ihm angeborenen Macht, verdamme

29: Der Engel des Gerichts fährt also vom Himmel herab

31: »Kohlhaasisches Mandat« ... Tronka, mit dem er in einem **gerechten Krieg** liege ... bei Strafe Leibes und des Lebens, und unvermeidlicher Einäscherung

33: zweites Mandat ... jeden guten Christen ... unter Angelobung eines Handgelds und anderer kriegerischen Vorteile ... »seine Sache gegen den Junker von Tronka, als dem allgemeinen Feind aller Christen, zu ergreifen« ... nannte er sich: »einen Reichs- und Weltfreien, Gott allein unterworfenen Herrn«

38: sonderbare Stellung, die er in der Welt einnahm

39: nannte sich ... »einen Statthalter Michaels, des Erzengels, der gekommen sei, an allen, die in dieser Streitsache des Junkers Partei ergreifen würden, mit Feuer und Schwert, die Arglist, in welcher die ganze

Welt versunken sei, zu bestrafen« ... sich zur Errichtung einer besseren Ordnung der Dinge, an ihn anzuschließen ... Gegeben auf dem Sitz unserer provisorischen Weltregierung, dem Erzschlosse zu Lützen.«

40f.: [LUTHER:] in den Damm der menschlichen Ordnung zurückzudrücken ... Wahnsinn stockblinder Leidenschaft ... den Ungerechtigkeit selbst, vom Wirbel bis zur Sohle erfüllt ... der Landesherr dir, dem du untertan bist ... Streit um ein nichtiges Gut ... brichst, wie der Wolf der Wüste, in die friedliche Gemeinheit, die er beschirmt ... [Volk] verführt ... der Landesherr, gegen den du dich auflehnt ... dereinst du vor Gottes Thron [:]... diesem Mann, Herr, tat ich kein Unrecht ... Schwert des Raubes und der Mordlust ... ein Rebell bist du ... kein Krieger des gerechten Gottes ... Rad und Galgen ... die Verdammnis ... Missetat ... Gottlosigkeit

42: großes Cherubsschwert, auf einem rotledernen Kissen, mit Quasten von Gold verziert ... zwölf Knechte, mit brennenden Fackeln

43: [MK zu Luther:] dass ich ein ungerechter Mann sei, widerlegen ... verschafft mir freies Geleit

43/44: [LUTHER:] eigenmächtige Rechtsschlüsse ... überfallen ... die ganze Gemeinschaft heimzuziehen, die ihn beschirmt

[MK:] Der Krieg, den ich mit der Gemeinheit der Menschen führe, ist eine Missetat, sobald ich aus ihr nicht, wie Ihr mir die Versicherung gegeben habt, verstoßen war!

[LUTHER:] wo ist, solange Staaten bestehen, ein Fall, dass jemand, wer es auch sei, daraus verstoßen worden wäre?

[MK:] Verstoßen ... nenne ich den, dem der Schutz der Gesetze versagt ist! Denn dieses Schutzes, zum Ge-
deihen meines friedlichen Gewerbes, bedarf ich; ja, er ist es, dessenhalb ich mich, mit dem Kreis dessen,
was ich erworben, in diese Gemeinschaft flüchte; und wer mir ihn versagt, der stößt mich zu den Wilden der
Einöde hinaus; er gibt mir, wie wollt Ihr das leugnen, die Keule, die mich selbst schützt, in die Hand.

[LUTHER:] Staatsdiener ... unterschlagen ... seines [des Kurfürsten als Obrigkeit] geheiligten
Namens ... spotten ... wer anders als Gott darf ihn [den K.] wegen der Wahl solcher Diener zur Re-
chenschaft ziehen

[MK:] wenn mich der Landesherr nicht verstößt, so kehre ich auch wieder in die Gemeinschaft, die er be-
schirmt, zurück

[LUTHER:] 45: an dem Junker, Rache, die grimmigste, genommen ... was treibt dich, auf ein Er-
kenntnis gegen ihn zu bestehen ... Gewicht von so geringer Erheblichkeit

[MK:] es hat mich meine Frau gekostet; Kohlhaas will der Welt zeigen, dass sie in keinem ungerechten
Handel umgekommen ist.

45/46: [LUTHER:] was du förderst ... ist gerecht ... besser getan, du hättest, um deines Erlösers
willen, dem Junker vergeben, ... Rappen ... heimgeritten

[MK:] kann sein!kann sein, auch nicht! Hätte ich gewusst, dass ich sie mit Blut aus dem Herzen meiner
lieben Frau würde auf die Beine bringen müssen: kann sein, ich hätte getan, wie Ihr gesagt ... Doch, weil sie
mir einmal so teuer zu stehen gekommen sind, so habe es denn, meine ich, seinen Lauf:

47: [LUTHER:] dem Junker, der dich beleidigt hat, gleichfalls vergeben

[MK:] der Herr auch vergab allen seinen Feinden nicht ... den Junker aber, wenn es sein kann, nötigen, dass
er mir die Rappen wieder dick füttere ... versöhnt zu werden ... nicht teilhaftig werden?

[LUTHER:] deinem Heiland, nein; dem Landesherrn ... das bleibt einem Versuch, wie ich dir ver-
sprach, vorbehalten!

48: [LUTHER an den sächsischen Kurfürsten:] nichts anderes zu tun übrig sei, als den Vorschlag des
Rosshändlers anzunehmen ... zur Erneuerung seines Prozesses ... Amnestie zu erteilen ... öffentliche
Meinung ... auf eine höchst gefährliche Weise, auf dieses Mannes Seite ... dass mit der Staatsgewalt
gar nichts mehr gegen ihn auszurichten sei ... über die Bedenklichkeit, mit einem Staatsbürger, der die
Waffen ergriffen, in Unterhandlung zu treten, hinweggehen ... auf gewisse Weise außer der Staatsver-
bindung gesetzt worden ... dass man ihn, um aus dem Handel zu kommen, mehr als eine fremde, in
das Land gefallene Macht, wozu er sich auch, da er ein Ausländer sei, gewissermaßen qualifiziere, als
einen Rebellen, der sich gegen den Thron auflehne, betrachten müsse